

Von Nab und fern.

Das Befinden König Ernards. Die in London über die Gesundheit des Königs verbreiteten benachrichtigenden Gerüchte werden durch Mitteilungen aus Paris, wo Ernard VII. sich aufhält, widerlegt. Sir James Ross, der Zeitschrift des Königs, erklärt: Der König hat seit an Zuluena gelitten, und kann deshalb nicht an den Jagdpartien teilnehmen. Er habe sich allerdings eine leichte Erleichterung zugezogen, befindet sich aber bereits wieder auf dem Wege der Besserung.

Schiffsunfälle in der Ostsee. Der Dampfer „Memento mori“, nach Hamburg unterwegs, wurde nachts bei Laboe von dem Gesteinshübel „Schiffshammer“ „Marete“ in den Grund gebort. Die Besatzung konnte gerettet werden. Der Schaden beträgt 35 000 Mark. Der russische Dampfer „Deutsch-Robert“, fremden Schiffmanns der Baltik, wurde nach kurzer Zeit von dem Sieder Bergungsboot „Bitt“ wieder fertiggestellt, jedoch er seine Leute verloren konnte.

Eine Spielhölle aufgehoben. Die Kriminalpolizei in Wiesbaden hat eine Spielhölle in einem Cafe der Altstadt aufgehoben, in dem eine internationale Fußballspielgesellschaft mit geeigneten Karten spielte. Ein gewisser schwedischer Fußballspieler, der unter verschiedenen Namen in Baden und Köln berartige Schwindeltaten verübte, wurde sofort in Haft genommen.

Ein zertrümmerter Eisenbahnwagen. In die Trennstation zu Sena übergeführt wurde der Kartonnenwagen der Eisenbahn von Apolda, der am 28. Dezember 1903 gegen den damaligen fünfjährigen Schüler vom 27. Militärregiment in Wiesbaden auf der Eisenbahn ab von Weimar nach Apolda einen Bombenanschlag verübte und hierdurch von Schweburg auf drei Jahren Haftstrafe verurteilt wurde. Er wurde unmittelbar nach der Tat aus dem Saal gedrungen und infolge einer schweren Kopfverletzung auf dem Bahnhofsplatz bestattunglos liegen geblieben. Die Verlesung ist die Ursache seiner jetzigen Internierung in der genannten Anstalt.

Die neuzeitlichen Münchner. Wegen ihrer klugen Weltanschauung der Polizeibehörde der Stadt München die dortige Bevölkerung. Es heißt darin: „Dieser Tag ging eine elegant gekleidete Dame mit Kindern und Kinderwagen auf einem ihrer Plätze spazieren. Die Passanten, denen diese Dame durch ihre äußere Erscheinung auffiel, wußten nichts Besseres zu tun, als stehen zu bleiben und die Dame anzuschauen, so daß sich in kurzer Zeit eine große Menschenansammlung bildete. Solche Besorgnisse sind unsere Büttel und unsere Stadt unwürdig und sollten in Zukunft unterbleiben.“

Eine Weibskriegsarmee ausgebrannt. In München ist in der Besatzungsarmee der dritten und vierten Batterie des 1. Bayerischen Feldartillerieregiments auf unangelegte Weise ein großer Brand ausgebrochen. Bislangent merkten das Feuer und riefen die Feuerwehr, die in dreizehnter Höhe bis oben hinaufgekommen und Brand und zerstört wurden Schuppen und sonstiges Kriegsmaterial, während die Geschütze noch im letzten Augenblick aus der Batterie herausgeschleift werden konnten. Der Schaden wird auf eine Viermillionen Mark geschätzt. Der Kriegsmaterial und der Polizeipresident kamen zur Brandstätte. Die angehende Milleite ist bei drei Jahren schon einmal, gleichfalls in der Nacht, niedergebrannt.

Im Tiergarten zu Unterberg bei Nürnberg wurde vor kurzem ein Schulmädchen von einem Löwen erfaßt und im Gesicht erheblich verletzt; einem anderen Kinde wurden die Kleider zerrissen. Da die Schuld die Züchtere des Tierparks trifft, die ohne Erlaubnis Dressurvorstellungen gaben, erfolgte die Sperre des Tierparks.

Im Kochenden Wasser gefallen. Das dreißigjährige Schöndchen eines Feldwebels in Thurn fiel in eine mit kochendem Wasser angefüllte Wanne und starb nach kurzer Zeit an den erlittenen Verletzungen.

„offen genug, zu gehen, daß ich die Dame keine sonderliche Sympathie empfinde.“
„Das hast du mit bereits früher versichert, und die auffallende Wiederholung, die dir gegenüber steht, ist Beweis genug für deine Worte. Und doch verheißest du aus dem oben bemerften Grunde viel mehr als deine Absicht.“

„Thilo machte eine ungebührlich abwehrende Bewegung.“

„Es tut mir leid, lieber Onkel, daß wir in unserer Meinung über Friedrich Hartopp nicht übereinstimmen allein für derartige gegenseitige Empfindungen kann man eben wenig bemerken, wenn sie sich eben niemandem, ohne sich in manchen Fällen auf ihren Ursprung zurückführen zu lassen.“

„Ich mache dir ja auch keinen Vorwurf — es tut mir nur der Hartopp wegen leid, denn ich bin überzeugt, daß sie weiß, wie wenig du ihr geneigt bist. Ich für meine Person habe alle Ursache, sie zu hassen — sie nimmt sich meines lebenden Zustandes mit wahrer Aufmerksamkeit an und ich mir so oft unheimlich bedauernd; auch hat sie mich schon oft erstante Weile gezeigt, wie sehr ich mich auf sie verlassen kann — damals, als die Katastrophe mit Frau eintrat —“

„Ein Geizhals rang sich über die Sippen des Onkels — er verließ einen Stuhl, die Hand gegen die Augen und verlor sich in trübem Sinnen, das Thilo nicht zu unterbrechen wagte.“

„Gleich richtete er sich wieder empor. „Nun es bleibt dabei — du benachrichtigt Doktor

Die Flucht des Tenors. Ein amüsantes Stückchen hat sich Charles Dalmore's geistlich, der bekannte Bariton Tenor, den die Amerikaner der gemäßigten Bescheidenheit, Amerika zu verlassen. Dalmore war an der Manhattan-Oper engagiert, jedoch nach einem Vertrag mit der Metropolitan, aber bald beruete er seinen Entschluß. Er wollte bei der Manhattan-Oper bleiben. Das war Kontraktbruch und Dalmore hätte der Metropolitan-Oper eine Strafe von 10 000 Mark zahlen müssen. Aber der Generalmanager wollte nicht bezogen und er erklärte wiederholt, daß er 10 000 Mark von ihm nicht bekommen würde. Man wußte, daß er nach Europa zurückkehren würde; die Polizei bewachte den Hafen, um dem Tenor das Verlassen des New Yorks zu verhindern; er sollte er seine Schuld begleichen. Während die Richter des amerikanischen Gelezes mit Aussagen alle Postlagerter mühten, machte die Dalmore's schließlich laßend in der Uniform der Schiffskapelle an Bord des Dampfers losmachte, dieses er triumphiert in seine Promette und erklärte lachend: „Wenn ich erst 10 000 Mark bezahlt soll, dann lehr ich nie wieder nach Amerika zurück.“

Der faulste Mann der Welt. Den unbekannteren Notend der Fauleit hält zweifelhafte ein Londoner Bürger, Mr. Alphonse Depau, denn er ist so faul, daß seine Überredungsform der Welt ihn dazu bringen kann, sich Zeit zu verlieren. Er ist nicht krank, aber bei er vor der Arbeit nichts hält, hat er an seinem Grund, aufzustehen; er schläft sich in seinen Bett ohne jegliche und steht überhaupt nicht auf. Nur seine Frau ist mit dieser Lebensweise nicht einverstanden, denn sie und die Kinder müssen hungern und können nicht genug verdienen, um die Familie und ihr faules Oberhaupt zu ernähren. Mrs. Depau hat daher vor einiger Zeit auch die Hilfe der Gerichte in Anspruch genommen und ein weltberühmter Beurteiler diesen Siebentagelager wegen Vernachlässigung der Familie für zwei Monate Gefängnis. Bei der Unterurteilung zeigte sich, daß alle Mittel, Herrn Depau zum Aufstehen zu bewegen, fruchtlos blieben. Witten, Drohungen, ja selbst Heile trauhten nichts. Als die empörte Gattin ihn erreglich aus dem Hausen wies, er gemäßigt auf der Erde liegen, bis die Frau das Zimmer verlassen habe, und dann sofort wieder zurück in sein Bett zu kriechen. Seit drei Wochen ist Herr Depau aus dem Gefängnis zurück und hütet wieder getzen sein Bett. Die Behörden, die ihn nur mit Gemut zum Erscheinen vor Gericht bewegen konnten, empfehlen der Gattin die Scheidung. Sie hat den Mann belohnt und in kurzen Zeit die Verschuldung halbierten, zu der Herr Depau sehr aufpassen mußte.

Der unsterbliche New York. Die New Yorker Stadtbehörden haben die Verantwortung von weiteren 60 Millionen Dollar für neue Untergrundbahnen beschlossen.

PR Die jüngste Großmutter der Welt. Die jüngste Großmutter der Welt ist sicher die 28-jährige Frau Severat Barter in Richmond (Virginia). Sie heiratete mit dreizehn Jahren und wurde jetzt durch ihre Tochter, die mit vierzehn Jahren heiratete, Großmutter. Der Weltbericht hatler verachtet es jedoch erwidert zu werden, daß diese jüngste Großmutter aber selbst eine noch lebende 90-jährige Großmutter besitzt. Es leben demnach augenblicklich von dieser Familie Barter sechs Generationen.

Gerichtshalle.

Vagen. Der Landwirt Mathias Maiff, der in der Nacht vom 20. zum 21. Dezember u. die Eheleute Wang und zwei Kinder in Selbstmord ermordete und bearbeitete und dann das Holz in Brand setzte, wodurch mehrere zehn Personen verletzt wurden, ist von einem Richter zum Tode verurteilt worden. Die Verhandlung über das Urteil völlig teilnahmslos an.

Sofon. Der Prozeß einer Frau Kellner, die angeklagt war, ihren Gatten, ihre drei Kinder, ihre Schwester und Schwagerin zu

Jordan“, sagte er dann mit fester Stimme. „Und was die Meinung der Hartopp über dich in Bezug auf die Großfamilieangelegenheit betrifft, socht du können kurzem erkennen, daß ich die selbe selbe — freilich, einen kleinen Bezug die Anerkennung für ihre treu erleisteten Dienste mußst du dir schon gefallen lassen. Vergleichen ist aber nicht imstande, dein reiches Erbe irgendwie zu schmälern und deshalb kannst du, trotz deiner Aversion gegen die Hartopp, ihr die paar tausend Mark ruhig abgeben.“

„Ein freudiger Schreck durchzuckte Thilo.“
„Onkel —“ versetzte ich ihm rasch — „kammet er in sichtbarer Erregung die Hand Baron Ulrich's ergriff.“
„Doch wieder wehrte ihm kurz ab. „Das — laß — ich mache damit nur zur Zeit, was schon längst mein Entschluß war.“

Als Baron Thilo wenige Minuten später das Arbeitszimmer seines Onkels betrat, besagte er freundlich Hartopp, die in dem ebenfalls leeren Zimmer neben angedecktem mit dem Decken einer Altpapier beschlüssigt war.

„Ich Thilo's Eintritt wandte sie unbesangenen den Kopf und wuschte ich mit läßlichen Adeln guten Tag. Doch irte sie, wenn sie glaubte, den jungen Mann durch die Unbesonnenheit zu blenden. Er maß sie mit einem Blick, als ob er die Worte, die er gerade sprach, dann laute er gedanklos nach, indem er ihr etwas näher trat: „Sie dürfen mit Ihrer Arbeit zufrieden sein — wie Sie gehört haben, stehen wir jetzt unmittelbar vor dem Ziele.“

„Zunächst zog die Achseln, als ob sie nicht recht

zufrieden zu haben, hat mit Freilichprechung geeendet. In all diesen Zeichen hatte man Ehren von Mensch gefunden, und die Kriminalpolizei hatte zu klären, eine Stelle von Hinmündigen bereits, und er gabst ihm einen günstigen Bescheid, daß Frau Kellner ihre Verwandten der Versicherung halber untergebracht hatte. Da ließ vor einigen Tagen der Staatsanwalt noch ein die Kammer, in denen die Kellners zu schlafen pflegten, untersuchen, wobei auch die Wäntzen ausgenommen wurden. In der Fokierung wurden merkwürdigerweise große Dunstnichten gefunden. Ein Arzt meinte, die verdorbenen Familienmitglieder könnten das Gift nach und nach einatmet haben, und auf diese Weise hätte hin erfolgte die Freilichprechung der Angeklagten.“

Wie am Ätna ein neuer Berg entsteht,

„Silber Dugli Barzini im „Corriere della Sera.“ In Beschreibung eines Bergführers ist er unter großen Anstrengungen bis nahe an den Gipfel der letzten Krater vorgekommen. Das Gefälle ist gewaltig, es schneit nicht einen Augenblick. Von den Stratern kann man nur die unteren Ecken, die die mächtigsten sind. Doch es scheint, als ob die Lunte des Berges zurückgeht. Bis auf 200 Meter kann man ungefähr ab den großen Krater herankommen. Der Anbruch gegen 100 Meter hoch ist. In der Tat, seitlich die künftige Wüste, bricht und fornt ihre großen Tropfen. Das sind riesige Feuertröpfchen, die auf ihrem Wege unauflöslich die Farbe und das Ansehen wechseln, die sich durch, veränderten und mit einer überirdischen Leuchtstärke in das Feuerlicht an das Firmament zeichnen. Man will er nicht glauben, daß dies Steine sind. Als ein Mensch saßen sie nieder, klatschen dabei ab, häufen sich übereinander und bilden so aus fischer Höhe einen immer höher sich aufstimmenden Aavategel, an dem der Lavastrom sich geseilt. Wer erleben das wunderbare Geschehen eines Berges: der Anblick ist von grauherziger Größe. Wälsig in der Welt kann dem an Herrlichkeit oder an Schrecken gleichend; hier verdreht sich das Feuer, der Wind, der Donner, die Dunkelheit und das Unerschöpfliche, kurz alles, was dem Mensch immer geblut hat. Die Wut und der Joch der entseferten Elemente scheinen immer wilder und drohender zu werden, weil sie unerschöpflich bleiben. Wenn der Wind auf Augenblicke die mächtigen Rauchwolken von den niedrigen Lavastromen fortzuwehen, sieht man einen unbegreiflichen Anblick; rote und Weiße Wellenlinie haben alle Stellen und Abfälle, weißlich glühende Wellen werden an einem gleichend. Und fester unter gleichmäßig breitt und massenhaft der Lavastrom dahin; die ersten Umgebungen hüllen den Strom in einen leichten ungleichmäßigen grauen Schleier. Die Höhe in der Nähe des Kraters ist fast unerschöpflich; nach einer Stunde verlassen wir dann halbbedeckt die Höhe, um zurückzuführen die tieferen Regionen, wo es immer hell und angenehm ist. Im ganzen scheint der Ausbruch viel kleiner zu sein wie die berühmten Ergießungen von 1886 und 1892. Aber die Lava hat tiefe tiefe Schichten gefunden, sie hat sich nicht in die Wege verloren, Strombette haben ihr den Weg gezeigt, und darum hat sie in zwei Tagen so gewaltige Strecken zurückgelegt können.“

Die „Freiheit“ im Zoo.

„Die alte Menagerie Ludwig XIV., die im Park von Versailles eine Inselstückchen vom Schloss entfernt, einen kleinen Zoologischen Garten umfaßt, dessen seltene Affen, Papageien, Kolibri's, Pelitane, Lauben, Kamele, eine Zeilung ein Gefährt und andre Tiere, der König mit Stolz bisweilen seinen Gästen zu zeigen pflegte, soll wieder aufleben. Eine Zoologische Versuchsstation soll demselben verbunden werden und zugleich will man einen großen Teil der Parks von Trianon einem zoologischen Institut angliedern, in dem alle Arten gefährlicher Tiere in Freiheit leben

Buntes Allerlei.

„Eine wunderliche Verlobungszeremonie“ findet auf der Insel Mallicoco statt. Haben sich die Herzen gefunden, und erklärt die Jungfrau die Gattin des jungen Willen zu werden, so löst man ihr die beiden Vorderzähne der oberen Zahnreihe aus, indem ein Stoch gegen dieselbe gehalten wird, dem der Verlobte einen kräftigen Stoß mit einem Stoch versetzt. Der ferner die Frauen des Saal kurz geloheten tragen und sie sich durch den kleinen Anstich ein langes Stütz Ohrenschmalz zu stecken pflegen, an dessen Enden sie zuweisen je eine rote Beere setzen, dann die Zahnoperation zur Verköhnerung der Dame nach einem Begrissen nicht gerade beitragen. Dem Mallicokoniger, der sich einen Knoschen vom Wallen geschmiedet hat, das rechte Ohr tragen, sie sich einem mit einem selbstgeschiedenen gelochenen Hinge schmiedet, muß die Zahnreihe jedoch gefallen. Aber die Dinge des Beschieds läßt sich bekanntlich nicht fireiten.“

„So war er endlich in langsamem Weiter-schleudern vor dem hell erleuchteten Bortal des Bühnentheaters angelangt. Und hier blieb er stehen und ließ seine Augen neugierig über den Zettel gleiten, der unter einer der elektrischen Vogelkammern am Eingange angebracht war und die heutige Vorstellung betraf.“

„Ein kurzer Moment des Zögerns — dann ging der junge Mann rasch entschlossen durch das Bortal zum Kassenkellner, wo er einen Kartenzettel forderte.“

„Beharre — Kartell ausserhand! — habe nur noch zwei Lagen frei —“ Bedeutet ihm der Kassierer aufgeschlossen.“

„So geben Sie mir einen Logenplatz“, entschied jener gleichmäßig.“

Die Vorstellung hatte bereits begonnen, die Eingangszenen des ersten Aktes waren schon vorüber, als der neue Abending „Der Fremdenhändler“ begann. Die der Bühne betreten die ihn ihre Blisse wert. Mächtig gerührt schen er sich auf seinen Platz nieder und führte das Opernglas, das er sich von dem Logen-schleier entliehen, vor die Augen, um erst auf der Bühne befindlichen Darsteller, dann häufig das Publikum zu murren. Legters mit wenig Erfolg, denn daß im Zuschauerraum während der Akte herrschende Halbmond ghattete ihm nicht mehr, als die gerade seiner Loge zuzuschif im Parkett Sphenden erbeten zu können. Er wandte sich daher bald wieder der Bühne zu, auf der die Handlung jetzt durch das Erscheinen des Komikers einen beliebigen Charakter annahm.

„So wurde in der Dämmerung eines jener unersöhnlichen nachtschen Tage, an denen die ganze Reichshauptstadt in ein wallendes Nebelmeer getaucht ist, als ein Hengstherdier hochschreitender Mann um die Erde des Geschäftsherrn in die Reichsberger Straße einbohr. Unbestimmt um die dieser Zeit hier vorbeiziehende Menge, verfolgte er seinen Weg, ja, er fand sogar noch Zeit, hier und da vor einem Schaufenster Halt zu machen, um die verlagerten Auslagen zu murren.“

flaßliches Differenzen mit ihrem Bräutigam. Abends 9 Uhr legte sie sich ins Bett, schrieb noch einen langen Brief an ihre Angehörigen, worin sie angab, daß sie ins Wasser gehen würde. In der Nacht ist sie dann von ihrem Fenster aus auf das Dach der Regelbahn gestiegen und ins Freie gelangt.

Lüchow, 8. April. [Nach neun Jahren verhaftet.] Am 2. Dezember 1901, abends zwischen 11 und 12 Uhr, wurde auf dem Nachhausewege vom Hofhof auf der Dorfstraße in Brezelle der Landwirt Wilhelm Ahrens aus Bienenhof überfallen und darauf zugerichtet, daß er bereits nach zwei Stunden seinen Geist aufgab. Verschiedene Personen, Knechte und Besizer, wurden damals in

Untersuchungshaft genommen, mußten aber Mangels Beweises wieder freigelassen werden. Wie es schien sollte die Tat ungesühnt bleiben. Seit mehreren Wochen war nun das Ermittlungsverfahren wieder aufgenommen, ein Kriminalkommissar aus Homburg leitete die Sache, und seinen eifrigen Bemühungen ist es gelungen, die Verdachtgründe gegen zwei Betrüger derart zu häufen, daß deren Verhaftung erfolgen konnte.

Vermischtes.

— Braunschweig, 6. April. Die „Braunschw. N. N.“ melden: In vergangener Nacht fuhr ein Automobil von Marchode nach Braunschweig und stürzte unterwegs in eine über

20 Meter tiefe Grube. Der Fahrer der wahrscheinlich einen Schädel- und Genickbruch erlitt, lag tot unter dem Wagen. Die Leiche konnte auf Trunkenheit oder andere Gründe zurückgeführt werden. Das Automobil wird nach behördlicher Visitation durch die Feuerwehre hochgeschafft werden.

— Der Schneetoppenswart als Storch. Unter dieser Epithete erzählt „Der Wote aus dem Niengengebirge“ eine nette Geschichte von „höchstegehten“ Gastwirt in Preußen. Herr Pohl belam jüngst folgende Karte: „Lieber Herr Pohl, wie wir Frau St. sagte, schicken Sie aus Ihrem Teich kleine Kinder. Wenn es möglich ist, bitte schicken Sie mir ein kleines Schwesterchen. Besten Gruß und Dank. C. D.“

Herr Pohl fühlte sich natürlich durch dieses rührende Vertrauen sehr geehrt und antwortete, daß die Leiche jetzt aufgefunden, sobald sie aber aufgetaunt seien, werde er dem Wünsche nachkommen. Einen Monat darauf kam folgende Karte: „Lieber Herr Pohl. Ich danke Ihnen für die Ueberendung des Bräutigams. Herzlichen Gruß und Dank. C. D. Zu den großen Feiern komme ich nun beizuchen.“ „Der Wote aus dem Niengengebirge“ hofft, daß der Koppenwirt sicherlich auch weitere derartige Wünsche nach Möglichkeit gern berücksichtigen werde — aber er verschweigt uns, ob sein kleiner Korrespondent nicht dennoch enttäuscht war, daß anstatt des verprochenen Schwesterchens ein Bräutigam aus dem Teich geschickt wurde.

Nächsten Sonnabend, den 16. April 1910, nachmittags, von 1 Uhr ab, verkaufe auf Posern's Plan dicht beim Dorfe Gaditz ca. 14 Reilgkabeln zur Selbstwerbung und 13 Stangenhausen (gesunde, grüne Stangen) öffentlich meistbietend.

Carl Friedrich, Holzhandlung, Krähenhainichen.

Grabenräumung.

Wittwoch, den 13. d. Mts., abends 8 Uhr, soll in der Thiemer'schen Branerei das Auswerfen mehrerer Gräben, in Stadtfeld gelegen, an den Mindestfordernden vergeben werden. Nähere Auskunft erteilt vorher der Marktrichter Fr. Schulze.



Corona, Phänomen- und Triumpf-Fahrräder
bestens bewährte Marken und ihrer vorzüglichen Haltbarkeit wegen zu Dutzenden hier und Umgebend in Verwendung.
Auch empfehle:
Lang-, Rund- und Ringschiffchen-Nähmaschinen mit Angelager versehen, daher sehr leicht gehend.
Obige Marken, sowie sämtliche Einzelteile hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen
Mantel v. 2.60, Schlauche v. 2.50 M. an
Alb. Sasse, Kemberg,
Schlosserei, Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung, Reparatur-Werkstatt.
Feiner empfehle Spezial-Fahrräder mit 1 Jahr Garantie.
Herrenräder von 70 M., Damenräder von 85 M. an.
Gut reparierte gebrauchte Fahrräder sind stets billig abzugeben.

Visitenkarten

fertigt Buchdruckerei des General-Anzeigers.
Glanzplatten, Kohlenplatten, Spiritusplatten, Dachfenster, Kochröhren, Ringplatten, Guanostreuförbe, Schleifsteine, Schuppen, Spaten, Düngergabeln u.
empfehlen Ernst Hesse.

Jede sparsame Hausfrau verwendet heute Steinbachs Wasch-Extrakt.
Rote Packung mit den 3 Spaten.
Garantiert reine Fabrikat, macht die Wäsche blendend weiß.
1 Pfund = 20 Pfennige.
Man achte genau auf Firma und Schutzmarke.
F. E. Steinbach, Leipzig.

Steuer-Quittungen
sind vorrätig in der Buchdruckerei des General-Anzeigers.

Paul Leonhardt Nachfolger, Wittenberg. Markt

Größtes Posamenten-Spezialgeschäft.
Besätze, Spitzen, Einsatzstoffe, Knöpfe immer großes Lager. — Taffet, Merveillicux, Moirées, Atlasseide, Sammt in großem Farbensortiment.
Schneiderei-Artikel: wie Nähseiden, Garne, Velourborden, führe jede Farbe.
Glace- und Stoff-Handschuhe, Korsetts, Strümpfe, Röcke etc.

Eine Ziege

mit oder ohne Lamm ist zu verkaufen. Preisvertr. 12

Frisch eingetroffen:
ff. Bäcklinge, ff. Spalten, ger. Schellfisch, ger. Seehasen, Seelachs, Lachsringe, Brätheringe, Salzheringe Eid von 5 Pf. an, Apfelsinen u. Zitronen Dtd. 50 Pf. empfiehlt Karl Schneider's Fischgeschäft.

Ein schlechter Magen kann nichts vertragen
und die beständige Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Uebelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfschmerz u. Sichere Hilfe dagegen bringen

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen.
Aerztlich erprobt!
Velebend wirkendes, verdauungs-förderndes und magenstärkendes Mittel.
Paket 25 Pfg. bei C. G. Pfeil, Kemberg.

Leipzig-Gates, Anore's Suppentafeln, frische Apfelsinen
empfehlen Paul Schwarzg. Inh.: Herrn Krüger.

Für die Wäsche:
Beste Kerseifen, Seifenpulver, Terpenin-Schmierseife, Schmierseife, Soda, Bleisoda, Walschblau, Borax, Stärke, Cremestärke, Cremefarbe, Seifenrinde, Wachs, Stearin, Paraffin, Spezialität Sunlight-Seife
empfehlen billigst J. G. Glanbig.

Maschinenöl, Lederseil, Motoröl, Lederappretur, Fahrradöl, Schuhlad, Wagenfett, Wilhelm Weder,
Wittenbergerstr. 19

Phosphorsäuren Futterfalk
Marke A und B
empfehlen Ernst Weber.

Zum Waschen
empfehlen alle Sorten Riegel-Seifen, Weiße und gelbe Faj-Seif., Seifenpulver
in 1 Pfd. und 1/2 Pfd. Paketen.
Persil, Soda, Bleichsoda, Wlitzblau
noch zu sehr billigen Preisen
C. G. Pfeil

Richard Blüthgen,

Samenhandlung Wittenberg, Goswigerstr. 11
empfehlen für den Frühjahrsebedarf



alle Sorten Klee samen
unter Garantie für Güte und Reueheit.
Alle landwirtschaftlichen Saaten in prima Quantitäten.
Grassamen
in vorzüglich gereinigten Marken für Wiesen, Weiden, Rosenplätzen.
Gräsermischungen

Futter-Dunkelrüben samen
nur in überbesten Züchtungen.
Gemüse, Garten- und Blumen samen in reicher Auswahl.
Alle Saaten sind von letzter Ernte, in bester und zuverlässiger Beschaffenheit.

Steingutwaren
von Billeroy & Bosh, Dresden, beides deutsches Fabrikat
als Teller, Schüsseln, Kompositoren in allen Größen und verschiedenen Formen.
Waschgarnturen, Toilettenseife etc.
Friedr. Hoym.
empfehlen zu billigsten Preisen

Hochf. Speise-Schokoladen
Hochschokolade, Schokoladen-Suppenpulver, Rafao, 1/4 Pfd. 30 u. 40 Pf. empfiehlt Ernst Weber.

Pflaumen, Aepfel, Mischobst, Birnen, Feigen, Aprikosen, Preiselbeeren,
empfehlen C. G. Pfeil.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.
Korrektion (Geraderichten) schiefstehender Zähne Separieren und Reinigen der Zähne.
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.
Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Retten
Rub-Halter, Biegen, Schlang, Brust-Dechsel, Spann-empfehlen Ernst H. ff.

Flechten
entwende die Flechten Schuppenflechte, ekroph. Ekzema, Hautausschläge, aller Art
offene Füße
Reinlich, Reingeschwärzt, Adrebinde, böse Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten
Rino Salbe
Bestandteil. Dose M. 1, 1.50, 2.25. Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grünrot u. Fr. Schuber & Co., Weinstraße-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Sichere Gristenz
Kein Baden, keine Fäulnisstoffe, mit wenig Kapital von 100 Mk. an werden **Neue Geschäft** in Kleiderstoffen, Wolle u. Baumwollwaren errichtet.
Für Frauen lohnender Nebenberuf.
Erfahren befördert unter A. R. 222 Rudolf Woffe, Magdeburg.

Wädchen
im Alter von 14-16 Jahren findet Stellung per 15. Mai oder 1. Juni bei **Neumann, Wittenberg** Collegienstraße 27.

Verloren.
Eine schwarze Satinbluse verloren geangon von der Wollergasse bis nach der Kolonie. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben in der Exped. d. Bl.

Der heutigen Gelomtauflage liegt ein Prospekt der deutschen Ammoniat-Verkaufs-Vereinigung in Vordruck mit, welchen wir der beizonderen Beachtung unserer Leser empfehlen